

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BF ANGEWANDTE KÜNSTE**

**Bauhaus**

**Stuttgart**

- 19-2** *Stuttgart und das Bauhaus* / Anja Krämer und Inge Bäuerle. - Stuttgart : Belser, 2019. - 136 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-7630-2822-1 : EUR 25.00  
[#6447]

Auch wenn, wie die Einleitung (S. 6) sinngemäß festhält, ‚das Bauhaus in Württemberg zu keiner Zeit eine heimliche Dependence unterhalten hat‘, so war die „Bauhaus-Idee“ doch in Stuttgart und Umgebung lebendig und vor allem bestanden zahlreiche personelle Verbindungen zum Bauhaus in Weimar und Dessau.<sup>1</sup> Diesen Spuren geht der vorliegende Band<sup>2</sup> in journalistischem Ton nach.<sup>3</sup>

Er beginnt mit der Stuttgarter Kunstakademie, deren Studenten nach der Novemberrevolution Manifeste verfassen und als Nachfolger von Adolf Hölzel Paul Klee favorisieren, was aber auf die Ablehnung der Professoren stößt. Die hier in diesem Zusammenhang aufgerufenen Namen Willi Baumeister und Oskar Schlemmer<sup>4</sup> gelten noch heute - nicht zuletzt dank ihrer

---

<sup>1</sup> In der Einladung zu einer Ausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart heißt es: „Kartiert man das Bauhaus und sein globales Netzwerk, so gehört Stuttgart zu den Städten, die für die Kunstschule und ihre Bewegung mitprägend waren“: <https://www.staatsgalerie.de/ausstellungen/weissenhof-city.html> [2019-05-24]. - Vgl. auch <https://www.bauhaus100.de/das-jubilaem/baden-wuerttemberg/> [2019-05-24].

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1169774989/04>

<sup>3</sup> Von den beiden Verfasserinnen ist die erste „Literaturwissenschaftlerin und Journalistin“, die zweite Kunsthistorikerin und seit 2006 Leiterin des Weißenhofmuseums (hintere Umschlagklappe). Zur ersteren heißt es dort: „Leider zu spät geboren, um am Bauhaus zu studieren oder die Stuttgarter Avantgarde im frühen 20. Jahrhundert zu erleben, stöbert sie mit Vergnügen in den Hinterlassenschaften der Moderne.“ Die in den wenigen *Endnoten* (S. 134) zitierten Fundstellen in der Sekundärliteratur zeugen nicht unbedingt von vertieftem Stöbern.

<sup>4</sup> Daß im Literaturverzeichnis der folgende Ausstellungskatalog fehlt, spricht nicht gerade für besondere Sorgfalt: **Oskar Schlemmer** : Visionen einer neuen Welt ; [anlässlich der Ausstellung Oskar Schlemmer - Visionen einer Neuen Welt, 21. November 2014 - 6. April 2015] / [Große Landesausstellung Baden-Württemberg '14]. Staatsgalerie Stuttgart. Ina Conzen. - München : Hirmer, 2014. - 299 S. : überw. Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7774-2303-6 : EUR 49.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1051336139/04>

in Stuttgarter Museen ausgestellten Werke - als Ikonen der neuen Bewegung. Einen entscheidenden Beitrag zu Popularisierung der Moderne lieferten mehrere Ausstellungen in Stuttgart in den 1920er Jahren, die in den folgenden Kapiteln vorgestellt werden und die prominent neue Formen von Bauen und Wohnen propagierten. Daß das Kapitel über die Weißenhofsiedlung ausgerechnet die Überschrift *Marokko auf dem Killesberg* trägt, womit sie ab 1932 in einer weitverbreiteten Kollage als „Araberdorf“ diffamiert wurde, ist nicht nachvollziehbar und einige der weiteren Kapitelüberschriften sind so formuliert, daß man nicht weiß, was sich dahinter verbirgt. So geht es etwa in *Diese Typen!* um Inneneinrichtung und Möbeldesign, während *Die werktätige Frau* allenfalls durch den Bestseller **Der neue Haushalt** von Erna Meyer gerechtfertigt ist, es sonst aber um einzelne Künstlerinnen geht oder um *Die Frauen und die Weissenhof-Ausstellung*, wo im Kleinformat das um 1928 entstandene „berühmteste Foto der Weissenhofsiedlung“ erneut abgedruckt wird (S. 83), das groß den vorderen Umschlag ziert und das eine „moderne“ Frau zeigt, die vor dem Le-Corbusier-Haus vor einem Daimler-Cabriolet posiert; daß es sich dabei um die Tänzerin Elsbeth Büchle handelt, wurde erst vor nicht allzu langer Zeit ermittelt. *Stadt und Land - im modernen Gewand* ist der Architektur gewidmet, so z.B. prägenden Gebäuden wie dem Tagblatt-Turm, der, unter Denkmalschutz stehend, in den letzten Jahren behutsam restauriert wurde, anders als das Kaufhaus Schocken von Erich Mendelsohn, das 1960 trotz internationaler Proteste abgerissen wurde (zu beiden S. 100 - 102). Weitere Abschnitte behandeln Häuser mit Terrassen, darunter die - dem Rezensenten bisher nicht bekannte - Ziegelklinge, eine Siedlung für Lungenkranke im Stuttgarter Süden, die der Volksmund „Hustenburg“ taufte (S. 106 - 107),<sup>5</sup> ein Holzfertighaus oder zwei Kirchen, darunter die Brenzkirche auf dem Killesberg, deren Äußeres heute nur noch sehr entfernt an das Original (S. 110) erinnert; berücksichtigt sind auch Bauten im weiteren Umland, so in Waldenbuch und in Bad Urach. Hinter der saublöden (wie man in Schwaben sagt) Überschrift *Totaltheater - und das Feuilleton staunt?* werden primär die Entwürfe von Oskar Schlemmer für das Triadische Ballett sowie Bühnenbilder von Willi Baumeister für ein Stück von Ernst Toller vorgestellt.<sup>6</sup> Das letzte Kapitel *Und wie ging's weiter* behandelt die Ulmer Hochschule für Gestaltung als „Bauhaus-Erbe“ und zeigt auf einem Foto, wie Walter Gropius 1968 zu Studenten spricht,

---

<sup>5</sup> Sie fehlt in den beiden neuen Architekturführern für Stuttgart: **Architekturführer Stuttgart** / Uta Lambrette, Birgit Schmolke. - Berlin : DOM Publishers, 2019. - 287 S. : zahlr. Ill., Pläne, Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-86922-468-8 : EUR 38.00 [#6322]. - **Stuttgart** : architecture guide / Christiane Fülcher, Klaus Jan Philipp. - Stuttgart : avedition, 2017. - 255 S. : Ill., Pläne, Kt. ; 17 cm. - ISBN 978-3-89986-264-5 : EUR 22.00 [#6329]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9515>

<sup>6</sup> Man ist gespannt, welche Gebäude der folgende Reiseführer in Sachen Bauhaus für Stuttgart auswählen wird: **Bauhaus 100** : Orte der Moderne / Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar (Hrsg.). - Berlin : Hatje Cantz, 2019 (Juli). - 300 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-7757-4613-7 : ca. EUR 18.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

die gegen die Schließung der HfG protestieren. Anlaß war eine Bauhaus-Ausstellung im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart.

Ein Register hat sich der Verlag gespart. Wenige *Endnoten* (S. 134) verweisen auf das Verzeichnis der *Literatur* (S. 132 - 133); beide sind ebenso wie die *Hinweise zu den Kunstwerken* in so kleiner und blasser Type gesetzt, daß man zu einem Vergrößerungsglas greifen muß.

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9756>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9756>